

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **17 (1931)**

Heft 29

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Vorbereitung der nächsten Versammlung im Herbst anlässlich welcher die 1. erziehungsrätliche Aufgabe: „*Wünsche und Anträge zur Umarbeitung unserer Lesebücher*“ Gegenstand der Arbeit sein wird. Entgegen bisheriger Gepflogenheit, einen Referenten zu bestimmen, einigte man sich dahin, aus sämtlichen Primarlehrern des Bezirkes eine *Arbeitsgemeinschaft* zu bilden, die in drei Gruppen (Unter-, Mittel- und Oberstufe) sowohl durch Einzelstudium wie durch gemeinsame Beratung eine möglichst praktische Lösung dieser methodischen Aufgabe zu erreichen sucht. Ein Obmann jeder Stufe wird an der nächsten Konferenz das Ergebnis der Arbeit in Form von konkreten Vorschlägen und Anträgen eröffnen. Vielleicht vermag diese Mitteilung da und dort Anregung zu geben, die Konferenzarbeit in ähnlicher Weise zu gestalten. X. W.

Freiburg. ♂ Als Nachfolger des verstorbenen Léon Génoud wählte der Staatsrat Hrn. Sekundarlehrer Roggo zum Direktor des kantonalen *Gewerbemuseums* in Freiburg. Hr. Roggo wird sicherlich dort am Platze sein. Er begann seine berufliche Tätigkeit als Lehrer an der landwirtschaftlichen Schule, erwarb das Patent als Mittelschullehrer an der Universität, hielt sich einige Jahre im Ausland auf, übernahm dann eine Lehrstelle am Lehrerseminar in Zug und siedelte später an die Sekundarschule in Tafers über. Hier gewann er bald, dank seiner Regsamkeit, einen grossen Einfluss. Der Gewerbeverein des Sensebezirkes gewann durch ihn einen neuen Impuls. Eine erste Gewerbeschau in Düringen schaffte, nebst den ideellen Werten, auch die finanzielle Grundlage zum „Lehrlingsfonds des Sensebezirks“, aus dessen Mitteln schon manchem jungen Burschen eine Erleichterung zur Erreichung des Berufszieles beschafft werden konnte.

Herr Sekundarlehrer Roggo war auch Berufsberater des Sensebezirkes und hat hiedurch dem ganzen Kanton Freiburg in dieser Frage neue Wege gewiesen. Der neue Direktor ist auch Gründer des Vereins für Heimatkunde des Sensebezirkes.

Wir beglückwünschen Herrn Roggo herzlich zu seinem neuen Amte. Die Ernennung zum Direktor des Gewerbemuseums, das in seiner Art zu den besten der Schweiz gehört, hat er wohl verdient, und damit ehrt er auch den Sensebezirk. Andererseits fallen Wermutstropfen ins Freudenglas, wenn wir bedenken, dass wieder eine tüchtige Kraft den Sensebezirk verlässt. Unser kleines Ländchen kann seine tüchtigen Leute nicht behalten und sie sich selbst dienstbar machen. Man kann nicht errechnen, welchen Schaden wir dadurch unmerklich erleiden. In den letzten Jahren sind mehrere ganz tüchtige Leute aus unserem Bezirk gezogen. Und es ist bei dieser Gelegenheit schmerzlich zu konstatieren, dass mehrere Führer des Sensebezirkes in der Stadt wohnen und so der ländlichen Gemeinschaft entzogen sind. Das ist auch ein Zeichen, wie die Landflucht alle Stände ergreift.

Jugendschriftenwerk. Am 1. Juli dieses Jahres wurde in Olten das *Schweizerische Jugendschriftenwerk* gegründet, das die Herausgabe und die Verbreitung guter und billiger Jugendschriften zur Aufgabe sich gestellt hat. An der konstituierenden Sitzung nahmen teil Vertreter des Schweizerischen Lehrervereins, des Katholischen Lehrervereins der Schweiz, des Evang. Schulvereins der Schweiz, von Pro Juventute, des Vereins für Verbreitung guter

Schriften, der Schweiz. Arbeitsgemeinschaft zum Schutz der Jugend vor Schund und Schmutz, des Schweiz. Schriftstellervereins usw. Zum Präsidenten wurde gewählt Herr Dr. Albert Fischli, MuttENZ.

Exerzitien in Bad Schönbrunn bei Zug.

(Telephon Mellingen 88)

Für Lehrer: Vom 1.—5. Oktober.

Für Lehrerinnen:

Vom 2.—6. August.

Vom 26.—30. September.

Vom 6.—10. Oktober

Das Bad Schönbrunn ist Haltestelle der Trambahn Zug-Mellingen, 5 Min. ob Nidfurren. Bestes Abendtram 18.09 Uhr ab Zug. Im Notfall bitte Ankunft mit Tram 19.44 Uhr extra melden.

Buch und Volk

So nennt sich eine „Zeitschrift für Buchberatung und Volksbibliothekwesen“, herausgegeben von der Buchberatungsstelle des Schweiz. kathol. Pressvereins. Als verantwortlicher Leiter zeichnet Hr. Joh. Bättig, Kantonsbibliothekar, Luzern. (Druck und Expedition durch Räder & Cie., Verlag, Luzern. — Jährlich drei Hefte; Preis pro Jahr 3 Fr.) — Wir begrüßen diese Zeitschrift aufrichtig. Sie entspricht einem Bedürfnis der Zeit. Unsere katholischen Volks- und Jugendbibliotheken sind dem Herausgeber sehr dankbar für fachgemässe Wegweisung. Deren Leiter werden dadurch erheblich entlastet. Die Zeitschrift „Buch und Volk“ gibt ihnen zuverlässige Ratschläge. Für uns geeignete Neuerscheinungen sind als solche gekennzeichnet. Dabei wird das Gute genommen, wo es sich findet. Die Besprechungen sind nach praktischen Gesichtspunkten geordnet: Jugendliteratur — Romane, Erzählungen — Literaturwissenschaft — Religion, Kirche — Philosophie, Sexualproblem, Erziehung — Reisen — Biographien — Soziale Fragen — Tierwelt — Gewerbe, Technik, Sport. — Als Besprecher treten meist zuverlässige Erzieher verschiedener Schulstufen auf, die auf dem Gebiete der Literatur gut bewandert sind.

Die katholische Lehrerschaft wird in der Einführung zur Mitarbeit eingeladen. Mancher unserer Leser findet hierzu Zeit und Gelegenheit und fühlt sich innerlich berufen und gedrängt, auch auf diesem Acker mitzuarbeiten. Je vielseitiger die neue Zeitschrift sich ausgestalten kann, desto fruchtbarer wird sie wirken. Das gute Buch ist und bleibt ein wesentlicher Faktor in der Erziehung. Schaffen wir also positive Werte, helfen wir mit zu seiner Verbreitung; das ist der beste Schutz gegen Schmutz und Schund.

J. T.

Mutterliebe, Mutterwürde,
Sel'ge Wonne, süsse Bürde,
Was auf Erden ist dir gleich?
Im Geniessen, im Ertragen,
Im Besitzen, im Entsagen,
Immer, immer bist du reich.

H. H. Mönch.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz Präsident: W. Maurer, Kantonsschulinspektor, Geissmattstrasse 9, Luzern. Aktuar: Frz. Marty, Erziehungsrat, Schwyz. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postscheck VII 1263, Luzern. Postscheck der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Oesch, Lehrer, Burgeck-Vonwil (St. Gallen W). Kassier: A. Engeler, Lehrer, Hirtenstrasse 1, St. Gallen O. Postscheck IX 521. Telephon 56.89.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstrasse 25. Postscheck der Hilfskasse K. L. V. S.: VII 2443, Luzern. — Vertriebsstelle für das Unterrichtsheft: Xav. Schaller, Sek.-Lehrer, Weystr. 2, Luzern.